

Eine Rede Napoleon's I.

Ein interessanter Bericht über eine Audienz, welche Napoleon I. in Brera erhielt hat, wird in dem durch den damaligen Präsidenten zu Düsseldorf, Grafen v. Borke, niedergeschriebenen und bislang im Archive zu Schloss Huelth bei Müllingen aufbewahrten französischen Urtext von der Uebersetzung.

Historischer Bericht über die Vorgänge bei der Audienz, welche Se. Majestät der Kaiser und König zu Brera am 6. Mai 1810 zu geben geruht hat.

Der Kaiser, die Kaiserin an der Hand führend und begleitet von J. M. dem König und der Königin von Neapel, S. I. I. H. dem Prinzen Eugen, Vizekönig von Neapel, welcher die Ehrenname Herzogin von Montebello führte, trat in den Saal des Barreaus, wo die folgenden Würdenträger des Kaiserreichs zugegen waren: S. H. der Fürst von Neuchâtel und Wagram, die Marschälle Herzog von Bassano, von Istrien, von Novigo, von Friaul, der Graf Münster des Innern, der Graf von Bondy, diensttuender Kammerherr, der Marquis d'Angenon, Präsident des Departements der deux Nethes, eine Palastwache, eine Hofdame, sodann einige andere Herren vom kaiserlichen Hofe.

Der Gerichtshof des Departements, das Kriminalgericht, die Schöffen, die katholische Geistlichkeit (nicht in Amtstracht), die reformirten Pastoren (welche nach Befehl des Gouverneurs in Amtstracht waren) und die protestantischen Konsistorien waren im Kreise aufgestellt. Vor dem Barreau waren einige andere Kollegen und mehrere andere Personen.

Die Kaiserin setzte sich und der Kaiser machte folgende die Kunde. Er sagte zu dem Gerichtspräsidenten: Sie sind der Präsident des Appellationshofes? Worauf dieser antwortete: Ja, Eure! — Zu wie vielen Mitgliedern sind Sie? — Zu neun, Eure. — Wie viel Seelen stehen unter Ihrer Gerichtsbarkeit? — 400,000, Eure. — Weshin stellt man an Ihr Urteil? — Zu Antwerpen. — Dann sagte Se. Majestät mit dem Finger auf die anderen Kollegen deutend: Sie sind das Tribunal erster Instanz, Sie das Handelstribunal, Sie die Geistlichkeit. Se. Majestät blieb stehen vor dem Vikarius, der mit dem Text in der Hand seine Begrüßungsrede hielt. Der Kaiser, ohne ihm zu antworten, sagte: Wo sind die protestantischen Geistlichen? Darauf ward Herr Ten Dever, Pastor der lutherischen Kirche, im Anstreicheln und an der Spitze der ganzen protestantischen Geistlichkeit und aller Konsistorien von S. H. dem Fürsten von Neuchâtel und Wagram vorgestellt und richtete nach den üblichen Verbeugungen folgende Rede an Se. Majestät: „Eure! Die Geistlichkeit und die Deputirten der reformirten und protestantischen Kirchen haben die Ehre, Ew. kaiserl. und königl. Majestät ihre ehrsüchtige Huldigung darzubringen. Die Grundsätze der Protestanten, die durch den Lauf der Ereignisse neue Unterthanen Ihres gewaltigen Reiches geworden sind, bekennen darin, in allem, was geschieht, die Hand einer heiligen, weisen und guten Vorsehung anzubekennen, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist, und ich mache es mir zur Pflicht, Eure, Ew. kaiserl. und königl. Majestät zu versichern, daß wir der Lehre folgen: „Seid unterthan Eurer Obrigkeit!“ Wir wissen, Eure, daß niemals, namentlich nach der Zurücknahme des Edicts von Nantes, die Protestanten in Frankreich so viele Privilegien genossen haben, als unter der Herrschaft Ew. kaiserl. und königl. Majestät. Diese Ueberzeugung giebt uns die Versicherung, daß wir Ihnen haben werden an dem Schutze des großen Herrschers, den Gott uns vorgelegt hat, daß er uns die Vorteile bewahren werde, deren wir bisher genossen haben, und wir haben die Ehre, alle unsere Interessen Ew. kaiserl. und königl. Majestät zu empfehlen. Wächst Sie, Eure, nachdem Sie dem Kontinente den Frieden wiedergegeben, sind demselben befehligen haben durch Ihre erhabene Vermählung, der Friedensstifter von ganz Europa werden und unter Ihren Auspizien die wünschenswerthen Wohlfahrten davon erfahren lassen.“

Se. Majestät hatte diese Rede sehr aufmerksam bis zu Ende angehört und antwortete: „Sehr gut, Sie haben Recht, ich beschätze allgemein die Kulte. Die Protestanten in Frankreich genießen dieselben Vorteile wie die Katholiken, und es müssen in diesem Departement die Katholiken dieselben Vorteile genießen, wie die Protestanten. Wenn Ihre Kirchen zu groß oder zu zahlreich sind, so muß man sie theilen, denn ich will eine vollständige Gleichheit unter allen Kulte, man soll als Brüder leben.“

Der Kaiser fragte dann Herrn Ten Dever: „Mein Herr, warum sind Sie auf diese Weise gekleidet, sind Sie in Amtstracht?“ Worauf dieser antwortete: „Eure, es ist ein Befehl.“ — Der Kaiser unterbrach ihn und sagte: „Das ist gut, das ist eine Sitte des Landes“, wandte sich dann an den römisch-katholischen Vikarius und fragte die Priester: „Warum habt Ihr denn nicht die Soutane an? Ihr gebt Euch für Priester aus, aber was seid Ihr? Professoren oder Notaren vom Lande? Was! Ich komme in ein Departement, wo die Mehrzahl Katholiken sind, die früher unterdrückt waren, die seit der Revolution mehr Freiheit erlangt haben, die durch meinen Bruder, den König, und mich gleiche Vorteile erlangt haben; ich komme, um Euch alle gleich zu machen mit den Andern, und trotzdem fanzt Ihr damit an, Euch gegen mich zu verstellen, Ihr waart es, so vor mir zu erscheinen! Ich besetzt Euch über die Unterdrückung, die Ihr unter der ehemaligen Regierung dieses Landes gelitten habt, aber Ihr zeigt durch Euer Verhalten, daß Ihr es wohl verdient habt!“ Jetzt herricht ein katholischer Priester über Euch, und der erste Akt der Souveränität,

den ich zu thun hatte, war, zu Herzogenbusch zwei von Euren widerwärtigen Pfaffen verhaften zu lassen, und selbst Euren apostolischen Vikarius. Ich habe sie einsperren lassen und werde sie bestrafen — und das erste Wort, was ich von einem reformirten Geistlichen höre, ist: Gehet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Das ist die Lehre, die Ihr einbringen sollt. Ihr Einfaltspinsel, nehmt ein Beispiel an dem Herrn da (auf Herrn Ten Dever zeigend). Wie! Ich habe immer an den Protestanten treue Unterthanen gefunden, ich habe deren 6000 in Paris und 800,000 in meinem Reich, und über keinen derselben habe ich mich zu beklagen. Ihr habt die Protestanten verleumdet, indem Ihr sie darstellt als Leute, welche Prinzipien lehren, die den Rechten des Souveräns widersprechen. Ich habe keine besseren Unterthanen, als die Protestanten. Ich habe deren unter meinen Dienern im Palaste zu Paris, ich lasse ihnen dort freien Zutritt, und hier will eine Handvoll fanatischer Brabänder sich meinen Absichten widersetzen? Einfaltspinsel, die Ihr seid, hätte ich nicht in der Lehre Boffuet's, in den Grundsätzen der gallikanischen Kirche Prinzipien erkannt, die den Meinigen entsprechend sind, und wäre das Konordat nicht angenommen worden, so wäre ich Protestant geworden und 20 Millionen Franzosen wären den nächsten Tag meinem Beispiele gefolgt, aber Ihr Dummköpfe Ihr, welche Religion lehrt Ihr denn? Kommt Ihr auch die Prinzipien des Evangeliums? Sie heißen: Gehet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Hat Jesus Christus nicht selbst gesagt: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, und der Papst und Ihr da wolltet Euch in die Angelegenheiten meiner Regierung mischen? Ihr Dummköpfe wollt nicht für Euren Souverän beten? Ihr wollt ungehorsam sein? D, ich habe die Papiere darüber in der Tasche (hier schlug er auf seine Tasche), und wenn Ihr bei solchen Grundsätzen beharrt, so werdet Ihr unglücklich hienieden und in jener Welt verdammt werden!“ Dann zu dem Vikarius gewandt, sagte Se. Majestät zu ihm: „Sind Sie apostolischer Vikar? Wer hat Sie eingeleitet? Der Papst? Er hat nicht das Recht dazu, ich erkenne die Päpste.“ Dann fuhr der Kaiser zu allen römischen Geistlichen gewandt fort:

„Ihr wollt nicht für den Souverän beten, weil ein Priester in Rom sich erkommuniziert? Wer hat einem Papste das Recht gegeben, einen Souverän zu erkommunizieren? Warum haben Luther und Calvin sich von der Kirche getrennt? Die Schändlichkeiten Eures Ablasses haben sie empört. Es war nicht Luther noch Calvin, aber es sind die deutschen Fürsten gewesen, die sich Euren fanatischen Zöcke nicht unterwerfen wollten. Die Engländer haben Recht gehabt, sich von Euch zu trennen. Es waren die Päpste, die durch ihre Hierarchie Europa in Flammen und Blut getaucht haben. Ihr müchtet gern aufs Neue Schöpfung und Scheiterhaufen errichten, aber ich werde schon Ordnung zu schaffen wissen. Seid Ihr von der Religion Gregor's VII.? Ich bin nicht davon. Wer ist dieser Gregor VII.? Ihr wißt es nicht. Seid Ihr von der Religion des Bonifazius, des Benedikt XIV., des Clemens XII. oder eines anderen Papstes? Ich bin nicht davon. Ich bin von der Religion Jesu Christi, der gesagt hat: Gehet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und nach demselben Evangelium gehe ich Gott, was Gottes ist. Ich trage das weltliche Schwert (hier schlug er auf seinen Degen) und ich werde es zu behaupten wissen. Es ist Gott, der die Throne errichtet, nicht ich, aber es ist Gott, der mich auf meinen Thron gesetzt hat, und Ihr Erdwärmer wollt Euch dem widersetzen? Ich habe von meinem Vorfahren nur Gott und Jesus Christus allein Rechenschaft zu geben und nicht einem Papste! Glaubt Ihr, daß ich der Mann dazu bin, einem Papste den Pantoffel zu stiften? Wenn es nur von Euch abhinge, Ihr schnittet mir die Nase ab, Ihr schnittet mir das Haar ab, Ihr würdet mich scheeren, Ihr würdet mich in ein Kloster stecken, wie Ludwig den Frommen, oder mich nach Afrika verbannen. Beweiset mir durch das Evangelium, daß Jesus Christus den Papst zu seinem Stellvertreter als Nachfolger St. Peters eingesetzt hat und daß er das Recht hat, die Souveräne zu erkommunizieren! Wisst Ihr nicht, daß alle Herrschöft von Gott kommt? Wenn Ihr meinen Schutz genießen wollt, so folgt der Lehre des Evangeliums nach der Weise, wie die Apostel es gepredigt haben; wenn Ihr gute Bürger seid, so werde ich Euch beschützen, wo nicht, werde ich Euch aus meinem Reich entfernen, ich werde Euch gestreuen, wie die Juden! Ihr steht unter dem Bisthum von Wecheln; stellet Euch Eurem Bischof vor, macht ihm Eure Erklärung, unterzeichnet das Konordat, er wird Euch meine Absichten mittheilen. Ich werde noch einen Andern zu Herzogenbusch für den Distrikt einsetzen, — „Ist hier ein Seminar?“ fragte dann der Kaiser, und auf die bejaheende Antwort sagte er dem Präsidenten der deux Nethes: „Mein Herr, Sie werden Sorge tragen, daß diese da den Eid auf das Konordat leisten, gegen Sie die Seminare visitiren und scharfen Sie, daß man dort die reine Lehre des Evangeliums lehre, damit daraus aufgestützte eine harte Doktrin lehrt, und, Herr Präsident, Sie werden die Angelegenheiten der Kirchen in angemessener Weise ordnen, wie alle Kulte gleichmäßig, damit ich nicht wegen davon brechen höre.“

Dann nahm Se. Majestät die Kaiserin bei der Hand und ging mit ihr zu einigen jungen Damen, welche außerhalb des Barreaus standen, der Kaiserin einen Blumenstrauß reichten und durch den Mund des Fräuleins de Roy, der Letzten, Ihre Majestäten beklompimentirten, worauf die Herzogin von Montebello derselben einen Ring in einer

Schachtel überreichte. Dann stiegen Ihre Majestäten in dem mit zehn Pferden bespannten Wagen, der bis an das Ende der Gasse durch die Ehrengarde begleitet wurde, und reisten mit ihrem erlauchten Gefolge nach Herzogenbusch ab.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle.

Table with columns: Kurs, Anz., and Betrag. Lists various bank and stock prices for Halle on September 7, 1877.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 7. September. Aufgeboren: Der Bahnhofsbestimmer A. M. Th. Braune, Kraftsdorf, und S. B. Büttig, Papereisdorf. Geboren: Dem Maurer F. Müller eine T., Unterberg 12. — Dem Buchhalter W. Mühlberg ein S., Mühlweg 26 a. — Eine mehrl. T., Steg 20. — Dem Uhrmacher E. Reinhardt eine T., Magdeburgerstraße 43. — Dem Handarbeiter G. Schreiber eine T., Kuhg. 3. — Dem Buchbinder L. Graf ein S., Mühlweg 13. — Dem Viktualienhändler L. Graf eine T., Herriettenstraße 1 a. — Dem Kupferstecher A. Schöne eine T., Kuttelporte 1. — Dem Kupferstecher E. Chlanda ein S., Lindenstraße 4. — Dem Kunst- und Handelsgärtner D. Schröter eine T., Kägerplatz 3 a. Gestorben: Die Wittwe Johanne Friederike Petzche geb. Poppe, 63 J. 4 M. 22 T., Ungenleben, an der Mörkische 5. — Des Handarbeiters G. Hofe S. Friedrich Hermann, 1 M. 10 T., Atrophe, Mühlweg 5. — Des Kochgärtner G. Schmidt S. Franz Dito, 3 M. 4 T., Durchfall, Freimühlende. — Des Wäldermeisters Herm. Grünhardt S. Erdmann Hermann Ernst, 7 M. 17 T., Krämpfe, Langgasse 18. — Der Kaufhül Franz Johann Joseph Gebel, 25 J. 4 M. 4 T., Ungenschwinducht, Brunnengasse 2.

Aus der Provinz.

Se. Majestät der König haben den Kreisgerichts-Rath Lindemann in Gießen zum Appellationsgerichts-Rath bei dem Appellationsgericht in Marienwerder ernannt. Nordhausen, 7. September. Der von Halle um 8 Uhr 75 Min. Vormittags einlaufende Personenzug gerieth durch falsche Weichenstellung im Bahnhofe Nordhausen gestern auf einen dort stehenden Güterzug. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß die Lokomotive und 4 Güterwagen mit Inhalt vollständig demolirt und der Maschinenführer sowie einige Beamte des Angerpersonalis leicht verletzt wurden; die Passagiere des Personenzuges, welche größtentheils in den letzten Wagen placirt waren, kamen mit starken Rücken davon. (Veipz. Tagebl.)



**Fette Landschweine**  
trafen ein großer Posten zum Verkauf  
bei **G. Stockmann, Halle a/S.**

Am Billigsten kauft jede Dame ihren Bedarf  
in **Posamentierwaaren und Schablouen**  
bei **Hugo Kaether aus Berlin,**

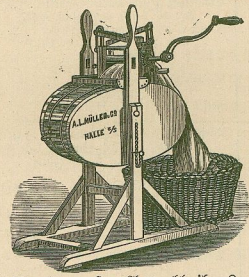
als: Nähadeln, welche feinen Faden schneiden, 25 Stück 10  $\mu$ , 100 Stück 30  $\mu$ ; Prinzess  
Victoria Nähadeln mit langem Goldfaden, 25 Stück 15  $\mu$ , 100 Stück 50  $\mu$ ; engl. Stropf-  
nadeln, 25 Stück fortirt, 15  $\mu$ ; eine Waage, enthaltend 25 Stück fortirte Näh-, Stropf-,  
Schmir- u. Stichtadeln, 15  $\mu$ ; 3 Dgd. Sicherheitsnadeln 25  $\mu$ ; Haarnadeln mit weißen  
Spitzen, 3 Pack 13  $\mu$ ; Karlsbader Stichtadeln, 3 Pack (5 Ndh.) 25  $\mu$ ; Tuchnadeln, 2  
Dgd. 10  $\mu$ ; Haken u. Oesen, 144 Stück schwarze 10  $\mu$ , desgl. 144 Stück verfilberte 20  $\mu$ ;  
Häselgarn, 6 Stück 30  $\mu$ ; Wollengarn, 3 Rollen 20  $\mu$ ; Waschnagarn, 200 Yard, 1 Rolle  
15  $\mu$ ; Hanfgarn, 3 Rollen 25  $\mu$ ; Hemdenhüpfle, 3 Dgd. von 25  $\mu$  an; Kleiderstichur  
12 Meter 20  $\mu$ ; Schürzenbänder, Schürzenbänder, leinene Bänder von 10  $\mu$  an. Stropf-  
garn, Zeichengarn, Jackentagen u. dgl. m. zu den billigsten Preisen.

**Schablouen**  
zur Wäschezuckererei: 1 Buchstabe 5  $\mu$ ; Kästchen mit allem Zubehör nur 50  $\mu$ ; Languetten,  
Ecken, Bügel, Ranten, verzierte u. sämmtliche verschlungene Buchstaben (Monogramme),  
ächttes Roth u. ächte Schwärze zum Wäschezeichnen, waschächt, u. f. w. billigst.  
Mein Stand ist: Vor dem Steinthor, Linden-Allee, an der Firma kenntlich.  
**Hugo Kaether aus Berlin.**

**Gold- und Silberwaaren-Lager**  
von **Ed. Baumann,**  
Nr. 13 Leipzigerstrasse Nr. 13  
empfiehlt sein gut und neu assortirtes Lager bei billigster  
Preisstellung. (T. 1497)

Es zeigt hierdurch ergebenst an, daß sämmtliche  
**Neuheiten in- und ausländischer Stoffe**  
eingetroffen sind, und empfiehlt sich zur Anfertigung  
feinerer Herren-Garderobe  
**H. Vogel, Barfüßerstraße 8.**

**A. L. Müller & Co.,**  
Halle a/S., Poststraße 8,



empfehlen in großer Auswahl ihr Lager in  
**Wasch- und Wringmaschinen, in den besten und  
neuesten Constructionen, Waschbretter, automat.  
Dampf-Waschtöpfe, engl. Wäscherollen,  
zusammenlegbare Trockenständer, bezogene und un-  
überzogene Plättbretter, amerik. Plätteisen,  
Plättöfen, Kohlenplätten, Toll-Maschinen,  
sowie sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe in größter  
Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Preis-Courante completer Kücheneinrichtungen gratis.**

**„Goldener Hirsch.“**  
Heute Sonntag den 9. September  
**Grosses Nachmittags-Concert**  
von der früheren Menzel'schen Capelle unter Leitung des Musik-  
director G. Braun.  
Anfang 1/4 4 Uhr. (H. 52950) Entree 25 Fig.

**Café Reichskanzler,**  
18 Leipzigerstrasse 18  
empfeilt zum bevorstehenden Warte:  
**reelle Weine, reichhaltige Küche;**  
neuen Anstich echt Culmbacher und  
Riebeck'sches Lagerbier, beide vorzügl.  
**L. G. Barteky.**  
3 franz. Billards.

**Rosenthal.**  
Heute Sonntag von 6 1/2 Uhr an  
**Ballmusik.**

**Ia. Döllnitzer Weizenmehl,**  
ausgezeichnetes Roggenmehl, Hafer,  
Roggenkleie, Gerste,  
Weizenkleie, Mais &c.  
hatte zur geneigten Abnahme billigst und bestens empfohlen.  
**Oscar Jauch, gr. Ulrichsstraße 34.**  
**Das Schuh- und Stiefel-Lager**  
von **Chr. Franke,**  
Halle a. d. S., Schmeerstrasse 35,  
empfiehlt sein großes Lager Herren-, Damen- und Kinderstiefeln bei bekannter dauer-  
hafter und eleganter Arbeit zu soliden Preisen.  
Auch mache auf einen großen Posten Herren- und Damenstiefelletten aufmerk-  
sam, die ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

**Aug. Pabst, gr. Ulrichsstraße 54,**  
empfiehlt sein für den Herbst und Winter gut assortirtes und nur selbst ge-  
arbeitetes Lager in Herren-Halbstiefeln und Stiefelletten, Damen-Zeng-  
stiefeln und leichten Lederstiefeln, Zeng- und Leder-Frauenabenschuhen,  
Hauschuhen in Pflüch u. Cori, Kinderstiefeln in Leder und Stoff zu er-  
mäßigten, aber festen Preisen.  
**Aug. Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.**

**Original-Singer-Nähmaschine,**  
anerkannt vorzüglichste Familien-Nähmaschine,  
**Wheeler- & Wilson-Nähmaschine**  
mit den neuesten Verbesserungen versehen, ganz geräuschlos gehend,  
zu allen Zwecken der Fabrication für Schneider, Schuh-  
macher, Tischler, Mützenmacher, Hutfabrikanten u. a. m.  
**Billigste Preise. — Zahlungserleichterungen!**  
Garn, Zwirn, Seide, Oel, Nadeln — bester  
Qualität bei  
**Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.**

**Große Auction von  
neuen ff. Kinderwagen.**  
Morgen Montag den 10. September c. Vormittags 11 Uhr soll wegen zu vielen  
und großen Vorräthen eine gr. Partie neuer Kinderwagen auf dem **St. Rathskeller** in  
**Gerber's Restauration** bestehend versteigert werden.

**Zum Roßmarke**  
empfehle ich einem geehrten Publikum mein  
**Restaurations-Zelt**  
zur heißigen Benutzung. — Für warme und kalte  
Speisen, gute Biere und ff. Weine ist bestens  
gejorgt.  
**Herm. Schade.**

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß  
ich auch zu diesem Warte wieder eingetroffen bin und empfehle meine schon seit 20 Jahren  
bekannten **Badwaaren**. Mein Geschäft befindet sich wie immer am Eingange der Turn-  
halle.  
Bitte auf meine Firma zu achten!  
**Die Magdeburger Butter- und Albert Tempel.**  
**Schmalzstüben-Bütere** von  
Eine Restauration mit großen Tanzsaal, 3-4 großen Wohnzimmer, Gar-  
ten, Regalbahn, Colonade ist für 400-425  $\mu$  sofort  
zu verpachten. Auskunft ertheilt Herr **Gottlob Heine**, gr. Schloßgasse 7.

**Roßplatz.**  
Zum diesjährigen Herbst-Viehmarkt erlaubt sich Unterzeichnete auf sein, auf hiesigem  
Roßplatz errichtetes  
**grosses Prachtzelt**  
aufmerksam zu machen und einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentlich  
zu empfehlen. — Für Unterhaltung wird von Seiten einer tüchtigen **Complet-Sänger-Ge-  
sellschaft**, bestehend aus 7 Damen und 3 Herren auf's Beste georgt sein.  
Auch empfehle gute und reichhaltige Speisefarte.  
Hochachtungsvoll  
**C. u. F. Wege.**

**Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
Aepfelschälmaschinen,**  
neueste u. verbesserte Construction,  
bei  
**Otto Giseke.**  
Junge **Kanarienhähne** sind zu verkaufen  
Martinsberg 4a, 3 Tr. Hof.

Mein **gutes wohlschmeckendes**  
**Hausbrot**  
bringe einem wohlthätigen Publikum in feste  
Erinnerung. Derselbst täglich frischen Kaffees,  
Pflaumen- und Apfelsüßen.  
**Wilhelm Beyer,**  
Brodenshaus.

**Ernst Karras jun.,**  
Markt 25,  
empfiehlt sein Lager von  
Pfeifen, Portemonnaies,  
Pfeifenköpfen, Cigarrenetuis,  
Cigarrenspitzen, Feuerzeugen,  
Spazierstöcken, Kämme,  
Zahnbürsten etc.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhause.